Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 13 (1895)

Heft: 52

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 52 XIII. Jahrgang. Bern, Freitag, 1. März. 1895 Berne, Vendredi, 1er Mars. XIIIme année. № 52

Abonnemente: (inkl. Porto) Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2tes Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2tes Semester Fr. 12. In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern. Preis einzelner Nummern 25 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements: (Port compris) Suisse: un an fr. 6, 2e semestre fr 3. Etranger: un an fr. 22, 2e semestre fr. 12. On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'Etranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne. Prix du numéro 25 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Versendung regelmässig *Mittwoch* und *Samstag* abends. Nach Bedürfnis erscheint das Blatt auch an andern Tagen.

Redaktion und Administration im schweizerischen Departement des Auswärtigen, Abteilung Handel.

Rédaction et Administration au Département fédéral des Affaires étrangères, Division du commerce.

La feuille est expédiée régulièrement les *mercredi* et *samedi* soir; elle paraît en outre d'autres jours suivant les besoins.

Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.

Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.

Oeffentliche Aufforderung

betreffend

Eintragungen in das Handelsregister.

Anlässlich der Veröffentlichung des Schweizerischen Ragionenbuches hat es sich gezeigt, dass die im Handelsregister eingetragenen Thatsachen vielfach der Wirklichkeit nicht mehr entsprechen, indem von den Firmainhabern unter Missachtung der gesetzlichen Vorschriften und in Verkennung ihrer eigensten Interessen häufig unterlassen wird, die eingetretenen Veränderungen in das Handelsregister eintragen zu lassen.

Wir bringen deshalb in Erinnerung:

1) Wenn bezüglich einer Thatsache, die im Handelsregister eingetragen ist, eine Veränderung eintritt, so muss auch diese eingetragen werden. (Artikel 861 des Bundesgesetzes über das Obligationenrecht.)

Gegen Fehlbare haben die Registerbehörden von Amtes wegen mit **Ordnungsbussen** im Betrage von Fr. 10 bis 500 einzuschreiten. (Artikel 864, O. R.)

2) Ist eine eingetretene Veränderung im Handelsregister eingetragen, so kann ein Dritter, sofern die Eintragung ihm gegenüber nach Massgabe des Artikels 863 O. R. wirksam geworden, sich nicht auf Unkenntnis der Veränderung berufen. Wurde dagegen die Eintragung unterlassen, so kann derjenige, bei welchem die Veränderung eintrat, dieselbe einem Dritten nur insofern entgegenhalten, als er beweist, dass sie demselben ohnehin bekannt war. (Artikel 861, Absatz 2 und 3, O. R.)

Wir fordern die Firmainhaber, die es betreffen mag, auf, Veränderungen, die bisher noch nicht angemeldet worden sind, **sofort** im Handelsregister eintragen zu lassen, und künftig eintretende Mutationen unverzüglich anzumelden.

Gegen Fehlbare müsste unnachsichtlich nach Massgabe des Artikels 864 O. R. verfahren werden.

Das **gesamte Publikum** laden wir ein, solche Veränderungen, wenn sie auf irgend eine Weise zu seiner Kenntnis gelangen, jeweilen den Handelsregisterbehörden anzuzeigen.

Die Redaktionen der inländischen Zeitungen werden um **Abdruck dieser Aufforderung** ersucht.

Bern, den 25. Januar 1895. (5²)

Eidgenössisches Justiz- und Polizei-Departement.

Inhalt — Sommaire.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Appenzell A.-Rh. Kantonalbank in Herisau. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Staatsangehörigkeit zu Frankreich. — Nationalité française. — Landwirtschaftlicher Notstand und Bundesbank. — Verzollung von Anilinfarben in Russland. — Metrisches Mass und Gewicht in der Türkei. — Exposition nationale suisse. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil. — Partie officielle.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau Tafers (Bezirk Sense).

1895. 18. Februar. Unter der Firma **Viezuchtgenossenschaft von Plaffeyen** hat sich, mit Sitz in Plaffeyen, eine Genossenschaft gebildet, welche bezweckt, durch Ankauf von Bullen und Kühen reinster Abstammung der Rotschek- und Falbschekviehrassen, durch zielbewusste Auswahl und Haltung der Stammtiere und deren Produkte, durch Führung eines Zuchtregisters und möglichst rationelle Aufzucht des Jungviehs den Anforderungen der ausländischen Käufer besser zu entsprechen und somit einen grösseren Gewinn ihrer züchterischen Thätigkeit zu erreichen. Die Statuten sind unterm 16. Februar 1895 genehmigt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Der Eintritt in die Genossenschaft ist bedingt durch Unterzeichnung der Statuten und Einlösung wenigstens eines Anteilscheines. Seit Konstituierung der Genossenschaft ist ferner der Beschluss der Hauptversammlung erforderlich. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Geltstag und Ausschluss. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitgliede der Austritt frei; er kann jedoch nur auf den Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden und muss wenigstens drei Monate vorher dem Vorstande schriftlich angezeigt werden. Das zur Erreichung der Genossenschaftszwecke erforderliche Kapital wird beschafft durch Einlösung von Anteilscheinen, deren Zahl unbestimmt ist, jedoch so, dass sich das Grundkapital auf wenigstens Fr. 1000 beläuft, durch die Gebühren, welche von den Viehbesitzern jeweilen für das Bespringen einer Kuh durch die Genossenschaftsbullen bezahlt werden, durch die den Zuchtbullen zufallenden Prämien, durch die Gebühren für Eintragung der Viehstücke ins Zuchtregister und nötigenfalls durch Anleihen. Die Höhe der Anteilscheine beträgt Fr. 10, da für jedes angenommene Stück Fr. 10 in die Kasse bezahlt werden müssen und ein Anteilschein zu lösen ist. Die Anteilscheine sind weder teilbar noch übertragbar und können nicht verpfändet oder zur Geltstagsmasse gezogen werden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Die Organe der Genossenschaft sind die Hauptversammlung und der Vorstand. Letzterer besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Schreiber und dem Kassier. Präsident und Schreiber führen kollektiv für die Genossenschaft die verbindliche Unterschrift. Mitglieder des Vorstandes sind Christoph Riedo, Gemeinderat, auf der Fuhre bei Plaffeyen, Präsident; Gottfried Perrulaz in Plaffeyen, Vizepräsident; Brügger, Ammann, in Plaffeyen, Kassier; Alfred Neuhaus in Oberschrot, Schreiber.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle.

1895. 25 février. Jean-François-Xavier feu Pierre Berger, de Villeneuve, y domicilié, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **Jn Berger,** à Villeneuve. Genre de commerce: Exploitation et fournitures du marbre d'Arvel. Bureau: Grand'rue, à Villeneuve.

Bureau d'Aubonne.

22 février. Sous la dénominatin de **Syndicat agricole de la Côte,** il a été constitué dans le sein même de la section de la Côte de la société vaudoise d'agriculture et de viticulture, une association ayant pour but l'amélioration des conditions de l'exploitation agricole par l'achat en gros de produits alimentaires, d'engrais, de semences, machines, etc.; l'achat et la vente d'animaux reproducteurs, etc. Le siège de l'association est à Aubonne. Sa durée est illimitée. Les règlements de la section, élaborés en 1872, et modifiés depuis, continuent à déployer leurs effets pour tout ce qui concerne les relations avec la société vaudoise et la fédération des sociétés d'agriculture de la Suisse romande. L'entrée des membres de la section dans le syndicat est facultative; ainsi la caisse et la comptabilité de la section et du syndicat sont distinctes. Sont membres du syndicat les personnes admises en cette qualité lors de sa fondation, le 7 janvier 1894. De nouveaux membres peuvent toujours être admis à la condition qu'ils fassent partie de la section de la Côte de la société vaudoise d'agriculture et de viticulture et moyennant paiement d'une finance d'entrée de 2 francs; l'admission est prononcée par l'assemblée générale. Tout membre peut, le cas échéant, être tenu de faire un apport de fonds. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements du syndicat qui sont garantis uniquement par les biens de l'association. La qualité de membre du syndicat se perd par démission, mort ou exclusion. Cesse également d'être membre du syndicat celui qui ferait cession de ses titres d'apport. Celui qui quitte le syndicat perd tous droits au fonds de réserve et il ne peut réclamer les apports qu'il aurait faits qu'à la liquidation du syndicat. La démission n'est valable que si elle est donnée par écrit au moins trois mois avant la clôture de l'exercice annuel; elle ne déploie ses effets qu'après le règlement et la passation des comptes. Tout sociétaire qui ne remplit pas fidèlement ses engagements, qui use de moyens frauduleux vis-à-vis du syndicat ou qui ne se conforme pas aux décisions régulièrement prises peut être exclu de l'association; il reste soumis, jusqu'à la clôture de l'exercice annuel aux obligations qu'il a contractées vis-à-vis du syndicat. Les organes du syndicat sont l'assemblée générale et le comité. L'assemblée générale se compose des membres du syndicat; elle se réunit au moins deux fois par année et à l'extraordinaire sur l'initiative du comité ou lorsque le quart des sociétairs en fait la demande; elle est convoquée par carte indviduelle avec ordre du jour sommaire au moins huit jours à l'avance. Le syndicat et administré par un comité, composé de sept membres et nommé pour trois ans par l'assemblée générale; quatre au moins des membres du comité doivent être des agriculteurs de profession ou s'occuper directement d'agriculture. L'assemblée générale désigne le président et le vice-président. Le comité désigne lui-même son secrétaire et son caissier. Le président ou le vicepréssident a, conjointement avec le secrétaire, la signature sociale. Toute proposition de dissolution du syndicat, pour être valable, doit être prise en considération dans une assemblée soumise à une commission qui fera rapport, puis discutée et votée dans une séance suivante, convoquée huit jours à l'avance et portant spécialement cet objet à l'ordre du jour. La dissolution sera rejetée, si elle ne réunit pas les deux tiers des votants. En cas de dissolution, l'emploi des fonds restant après le remboursement des apports, est réservé à la décision de l'assemblée générale. Le comité, nommé par l'assemblée générale du 7 janvier 1894, est composé de François Burnet, à La Croix-Luisant, rière Aubonne, président; Julien Renaud à Bougy, vice-président; Georges Martin, à Perroy, caissier; Louis Favre-Bataillard, à Etoy, secrétaire; Isaac Tripod, à St-Livres, Marc Gallay, à Mont-le-Grand, et Louis Rolaz, à Gilly, membres.

Bureau de Morges.

25 février. L'assemblée générale de la **Société de fromagerie de Lussy,** association dont le siège est à Lussy (F. o. s. du c. du 29 décembre 1888, nº 140, page 1019), a, dans ses séances des 12 novembre et 5 décembre 1894, procédé au renouvellement de son comité et a élu président: Jules Bezençon; membres: Louis Jules Vionnet et Jean Bonzon; secrétaire: Ernest Vionnet, tous à Lussy. Le président et le secrétaire obligent seuls la société par leur signature collective vis-à-vis des tiers.

25 février. L'assemblée générale de la **Société de l'Usine du Moulin de Villars-sous-Yens,** société anonyme, dont le siège est à Villars-sous Yens (F. o. s. du c. du 6 octobre 1892, nº 216, page 868), a, dans sa séance du 16 décembre 1894, procédé au renouvellement de son conseil d'administration et a élu président: Samuel Guibert et secrétaire: Alexandre

Berthet, les deux domiciliés à Villars-sous-Yens. Le président et le secrétaire du conseil d'administration obligent seuls la société par leur signature collective vis-à-vis des tiers.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1895. 23 février. Le chef de la maison **G. Létoublon,** aux Verrières, est Gustave Létoublon des Pontets (Doubs, France), domicilié aux Verrières. Genre de commerce: Vente de fromages en gros et détail. Bureaux: Verrières. Cette maison a été fondée le 1er janvier 1895.

Bureau de Neuchâtel.

25 février. La raison **Emélie, Vve de Chles Digier,** au Landeron (F. o. s. du c. du 28 mars 1883, nº 44, page 337), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire.

Genf — Genève — Ginevra

Rectification. La publication insérée dans la F. o. s. du c. du 22 février courant, nº 46, page 185, au nom de la maison **Vve Alex. Sick,** à Genève, est rectifiée dans sa deuxième ligne, où il faut lire, Madame Lina Sick, au lieu de « Liad Sick ».

1895. 23 février. La société en nom collectif **Kister frères,** à Genève (F. o. s. du c. du 13 mars 1883, nº 36, page 274), est déclarée dissoute dès le 31 janvier 1895.

L'associé Charles-Frédéric Kister de Genève, y domicilié, a repris l'actif et le passif de la maison, qu'il continue seul sous la raison **C. Kister,** à Genève. Genre d'affaires: Fabrique de verres de montres et vente de fournitures d'horlogerie. Locaux: 36, Rue du Rhône.

23 février. La raison **M. Debourgogne,** à Versoix, inscrite comme café (F. o. s. du c. du 6 janvier 1884, nº 2, page 12), et actuellement exploitant une laiterie au même endroit, se fait radier en vertu de l'art. 13 du règlement du registre du commerce.

23 février. Suivant avis de sa direction, l'association dite: **Laiterie de Presinge et Puplinge,** ayant son siège à Puplinge (F. o. s. du c. du 29 mars 1894, nº 75, page 302), réunie en assemblée générale le 27 janvier 1895, a modifié et complété son comité, qui est actuellement composé des suivants: Edmond Vernet à Carra (Presinge); André Lhôte à Presinge; François Dumont à Presinge; Edouard Garin; L. Garin; Eugène Bergerat, et Humbert Gonin, ces quatre derniers à Puplinge.

23 février. Dans son assemblée générale du 27 janvier 1895, la société dite: **La Mutualité, société de secours en cas de décès,** ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. des 12 mars 1892, nº 60, page 239 et 24 janvier

---

B. 15.

Gewinn- und Verlust-Rechnung
der Appenzell A.-Rh. Kantonalbank in Herisau
vom Jahre 1894.

(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)

Soll — Lastenposten

				I. Verwaltungskosten.
		1,120	30	Entschädigung an die Verwaltungsbehörden.
		31,150	—	Besoldungen und Gratifikationen an Lehrlinge und Agenturen.
		3,100	—	Lokalmiete der Bureaux in Herisau, St. Gallen und Heiden.
		1,030	25	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Bewachung.
		3,685	—	Bureau-Auslagen (Drucksachen, Inserate, Abonnements, Formularien etc.)
		3,039	70	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.
		1,644	60	Reise- und Marktspesen nebst Expertisekosten.
45,802	60	1,032	75	Diversi: Telephon etc.
				II. Steuern.
3,000	—			Bundes-Banknotensteuer.
				III. Passivzinsen und Provisionen.
				a. Auf Schulden in laufender Rechnung.
		563	05	An Emissionsbanken und Korrespondenten.
		58,799	54	„ Conto-Corrent-Kreditoren.
		9,294	70	„ Conto-Corrent-Debitoren.
		167,685	78	„ Sparkassa-Einlagen.
				b. Auf Schuldscheine aller Art.
				An Depositenscheinen:
				61,536. 50 Bezahlte und kapitalisierte Zinsen (Zinstermin 31. Dezember).
				6,678. 50 Abzüglich: Bezogene Ratazinsen.
				54,858. —
				An Obligationen:
				18,600. — Bezahlte und gutgeschriebene Zinsen.
308,501	07	72,158	—	17,300. — 1,300. — Abzüglich: Aufgeld.
				IV. Verluste und Abschreibungen.
2,029	95			Auf Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit.
				VI. Reingewinn.
154,101	22			Reingewinn des Rechnungsjahres 1894.
513,434	84			

Haben — Nutzposten

				I. Ertrag des Wechselconto.
				Disconto-Schweizer-Wechsel:
		49,744. 86		Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen
		8,550. —		Rückdisconto vom Vorjahre à 3¾ %
		58,294. 86		
		6,055. 50		Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1894 à 2½ %
52,239	36			
963	48			Wechsel auf das Ausland: Vereinnahmte Zinsen, Kommissionen und Kursgewinne
674	86	53,877	70	Wechsel zum Inkasso: Vereinnahmte Inkassogebühren
				II. Aktivzinsen und Provisionen.
				a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.
604	34			Von Emissionsbanken und Korrespondenten
42,420	13			„ Conto-Corrent-Debitoren
7,388	56			„ Conto-Corrent-Kreditoren
				b. Auf andern Guthaben und Anlagen.
				Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:
		335,166. 40		Vereinnahmte und kapitalisierte Zinsen
		73,129. 75		Rückzinsen vom Vorjahre
		408,296. 15		
		23,122. 60		Abzüglich: Rückzinsen auf vor Verfall bezahlten Darlehen
		71,511. 80	94,634. 40	Rückzinsen auf 31. Dezember 1894 à 4 %
313,661	75			
				Von Hypothekaranlagen aller Art:
		43,796. 60		Vereinnahmte Zinsen
		22,235. 10		Ratazinsen auf 31. Dezember 1894
		66,031. 70		
		22,849. 40		Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre
43,182	30			
				Von Effekten (öffentliche Wertpapiere):
		41,649. 11		Vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten
		1,250. —		Ratazinsen auf 31. Dezember 1894
		42,899. 11		
		698. 50		Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre
42,200	61	449,457	69	
				IV. Gebühren und Entschädigungen.
		54	45	Vereinnahmte Depotgebühren für Aufbewahrung von offenen und verschlossenen Werttiteln
				VI. Eingänge von frühern Abschreibungen.
10,000	—			Auf Disconto-Schweizer-Wechsel
45	—	10,045	—	Auf Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit
		513,434	84	

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der A.-Rh. Kantonalbank vom Jahre 1894.

Verteilung des Reingewinnes

gemäss Art. 32 *) des Bankgesetzes vom 24. April 1887.

Reingewinn laut Gewinn- und Verlust-Rechnung	Fr.	154,101. 22
Verzinsung des Dotationskapitals von Fr. 2,000,000 à 4 und 3½ %	„	78,250. —
Bleiben	Fr.	75,851. 22
welche folgendermassen verteilt werden:		
30 % dem Reservefonds	Fr.	22,755. 37
70 % dem Staate	„	53,095. 85
Gleich oben	Fr.	75,851. 22

*) Art. 32 des Bankgesetzes lautet: „Der nach Verzinsung des Gründungskapitals, nach Abschreibung sämtlicher Unkosten und Verluste sich ergebende jährliche Reingewinn wird folgendermassen verteilt:

30 % werden dem Reservefonds zugeschrieben, bis derselbe 20 % des Gründungskapitals erreicht hat.

70 % fallen in die Staatskasse."

1895, nº 19, page 76), a renouvelé son comité, lequel se compose actuellement de Ed. Haissly, président; François Stadler, vice-président; Jules Gudet; Louis Plambock et Adophe Robadey, tous à Genève.

25 février. Dans son assemblée générale du 17 janvier 1895, la société dite **Société de Physique et d'Histoire naturelle,** siègeant à Genève (F. o. s. du c. du 31 juillet 1894, nº 177, page 722), a, en conformité de ses statuts, modifié son bureau, qui reste composé comme suit: Raoul Gautier, président; Casimir de Candolle, vice-président; le Dr Auguste Wartmann, trésorier, et Paul van Berchem, et Albert Rilliet, secrétaires, tous à Genève.

25 février. Suivant extrait du procès-verbal de son assemblée générale du 27 janvier 1895, la société dite **Société fédérale de secours mutuels en cas de maladie,** ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 10 juin 1885, nº 60, page 402 et du 22 mars 1894, nº 69, page 277), a modifié ses statuts, par le fait de la création d'un fonds dit des «Vieux sociétaires». Il ressort du règlement spécial adopté dans ce but que ce fonds sera administré par une commission de cinq membres prise dans le sein du comité et sous la surveillance de ce dernier. Pour être admis à la participation aux indemnités, le sociétaire doit avoir atteint l'âge de 70 ans, être membre de la société fédérale de secours mutuels, depuis 30 ans, et présenter les garanties indispensables de moralité. Sont spécialement attribués au fonds dit «des vieux sociétaires» 1º les cotisations annuelles pour enterrements; 2º les amendes d'assemblée générale; 3º les dons et legs spécialement affectés à cette fondation; 4º il a été fondé, en outre, une catégorie de membres dits philanthropes, qui n'auront aucun droit aux secours donnés par la société et dont les cotisations seront uniquement affectées à ce fonds. Dans le cas où l'assemblée générale déciderait la suppression du «fonds des vieux sociétaires», son actif fera retour à la société fédérale de secours mutuels. Le comité ayant été récemment modifié, les peronnes signant au nom de la société, sont Pierre Jacob, président, à Genève; Alexandre Gavard, premier vice-président, à Genève; Max Schwartz, deuxième vice-président, à Genève; Jules Vérésoff, secrétaire, à Plainpalais, et Henri Rau, vice-secrétaire à Genève.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale.

Streichungen: — Radiations: — Cancellazioni:

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Balsthal.

1895. 25. Februar. Wegen Verzichts wird gestrichen **Beda Eggenschwiler,** Urs Josefs, Schreiner, von und in Aedermannsdorf (S. H. A. B. Nr. 31 vom 9. Februar 1894, pag. 125).

B. 15.

Jahresschluss-Bilanz
der Appenzell A.-Rh. Kantonalbank in Herisau
auf 31. Dezember 1894.

(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)

Aktiven

				I. Kassa.
		1,200,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Barschaft.
		233,540	—	Uebrige gesetzliche Barschaft.
		1,433,540	—	Gesetzliche Barschaft.
		14,200	—	Eigene Noten (vide Beilage Nr. 1).
		39,650	—	Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken.
1,542,500	78	55,110	78	Uebrige Kassabestände.
				II. Kurzfällige Guthaben. (Längstens innert 8 Tagen verfügbar.)
		19,757	91	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.
		40,686	34	Korrespondenten-Debitoren.
112,825	53	52,381	28	Guthaben bei den Agenturen.
				III. Wechselforderungen.
				Disconto-Schweizer-Wechsel:
				423,886. 35 innert 30 Tagen fällig.
				707,487. 95 „ 31—60 „ „
		1,726,229	70	594,855. 40 „ 61—90 „ „
1,752,522	05	26,292	35	Inkasso-Wechsel.
				IV. Andere Forderungen auf Zeit. (Nach 8 Tagen verfügbare Guthaben.)
		1,150,101	24	Conto-Corrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.
		7,977,832	05	Rückdiscconto ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte.
10,184,526	04	1,056,592	75	Hypothekar-Anlagen.
				V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.
912,955	—			Effekten (öffentl. Wertpapiere) (vide Beilage Nr. 2).
				VIII. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).
		23,485	10	Ratazinsen auf Aktivposten (vide Details in der Gewinn- und Verlustrechnung).
		78,250	—	An den Staat bezahlte Zinsen vom Dotationskapital für das Jahr 1894.
154,830	95	53,095	85	An den Staat bezahlten Gewinnanteil für das Jahr 1894.
14,660,160	35			

Passiven

				I. Noten-Emission.
		2,985,800	—	Noten in Cirkulation } (vide Beilage Nr. 1)
		14,200	—	Eigene Noten in Kassa }
				3,000,000 —
				II. Kurzfällige Schulden. (Längstens innert 8 Tagen rückzahlbar.)
		14,107	13	Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren
		26,888	24	Korrespondenten-Kreditoren
		2,238,471	47	Conto-Corrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 3)
		184,744	30	Guthaben der Conto-Corrent-Debitoren
		4,728,804	52	Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 4)
				7,193,015 66
				III. Wechsel-Schulden.
				Tratten und Acceptationen 109,168 30
				IV. Andere Schulden auf Zeit. (Mit Rückzahlungsfrist von länger als 8 Tagen.)
		1,413,283	80	Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen etc.), welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind
		379,077	55	Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen etc.), mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre
				1,792,361 35
				V. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).
		71,700	—	Reserve für mutmassliche Verluste (vide Beilage Nr. 5)
		77,567	30	Rückdisconto auf Aktivposten (vide Details in der Gewinn- und Verlustrechnung)
				Jahreszins auf dem Dotationskapital von Fr. 2,000,000:
				4 % auf Fr. 1,650,000. — 66,000. —
				3½ % „ „ 350,000. — 12,250. —
		78,250	—	
		53,095	85	Anteil des Kantons am Reingewinn für das Rechnungsjahr 1894
				280,613 15
				VI. Eigene Gelder.
		2,000,000	—	Einbezahltes Dotationskapital
		285,001	89	Ordentlicher Reservefonds (Zuweisung vom Jahre 1894 inbegriffen)
				2,285,001 89
				14,660,160 35

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Appenzell A.-Rh. Kantonalbank auf 31. Dezember 1894.

Beilage Nr. 1. Noten-Status auf 31. Dezember 1894.

				Emission	In Kassa	In Cirkulation
500	Noten von Fr.	500	=	Fr. 250,000	2,500	247,500
20,000	„ „ „	100	=	„ 2,000,000	8,100	1,991,900
15,000	„ „ „	50	=	„ 750,000	3,600	746,400
35,500	Noten		=	Fr. 3,000,000	14,200	2,985,800

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichnis.

Bezeichnung	Nominalwert	Kurs	Schatzungswert
Obligationen.			
4 % Kanton Appenzell A.-Rh. 1898	397,000	101½	402,955
3½ % „ „ „ 1897	6,000	pari	6,000
4 % Appenzell A.-Rh. Kantonalbank 1895	4,000	„	4,000
3¾ % Schweiz. Kreditanstalt, Zürich	200,000	„	200,000
3¾ % Aktiengesellschaft Leu & Cº, Zürich	100,000	„	100,000
3¾ % Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	200,000	„	200,000
			912,955

Beilage Nr. 3. Conto-Corrent-Kreditoren.

§ 12 des Reglementes lautet:

„Der Rückzug der Einlagen in Conto-Corrent geschieht in beliebigen Summen, nur behält sich die Bank das Recht vor, bei Rückbezügen von Fr. 5—10,000 3 Tage und bei solchen von mehr als Fr. 10,000 8—14 Tage Frist zu verlangen."

Die Conto-Corrent-Kreditoren zerfallen in:

a. 229 Conti mit einem Guthaben von weniger als Fr. 10,000	Fr.	571,210. 92
64 Conti mit einem Guthaben von Fr. 10,000 und darüber, jeder mit Fr. 10,000	„	640,000. —
Unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar	Fr.	1,211,210. 92
b. 64 Conti, das Guthaben über Fr. 10,000, **eventuell** mit einer Rückzahlungsfrist von länger als 8 Tagen	„	1,027,260. 55
In der Regel innert 8 Tagen rückzahlbar	Fr.	2,238,471. 47

Beilage Nr. 4. Sparkasse.

§ 21 des Reglementes lautet:

„Von einem Sparkassa-Guthaben können Beträge bis auf Fr. 200 ohne Kündung zurückgezogen werden. Für höhere Summen kann die Bank eine Kündungsfrist bis auf 1 Monat und in aussergewöhnlichen Zeit- und Geldverhältnissen eine solche bis auf 2 Monate verlangen."

Die Sparkassa-Einlagen zerfallen in:

a. 5229 Einleger-Conti mit Guthaben bis auf Fr. 200	Fr.	387,623. 80
6425 Einleger-Conti mit Guthaben über Fr. 200, jedes Fr. 200	„	1,285,000. —
Unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar	Fr.	1,672,623. 80
b. 6425 Einleger-Conti, das Guthaben über Fr. 200, **eventuell** mit einer Rückzahlungsfrist von länger als 8 Tagen	„	3,056,180. 72
In der Regel innert 8 Tagen rückzahlbar	Fr.	4,728,804. 52

Beilage Nr. 5. Reserve für mutmassliche Verluste.

Bestand am 31. Dezember 1893	Fr.	81,700. —
Entnahme im Jahre 1894	„	10,000. —
Stand am 31. Dezember 1894	Fr.	71,700. —

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

22 février 1895, 8 h. a.
No 7312.
Ancienne fabrique Vacheron & Constantin, société anonyme,
Genève (Suisse).

ASTRAL

Mouvements, cadrans, accessoires, boîtes et emballages de montres.

---

23. Februar 1895, 8 Uhr a.
Nr. 7313.
Arthur Adler, Fabrikant,
Budapest (Ungarn).

Maschinen-Packung.

---

23 février 1895, 12 h. m.
No 7314.
Société anonyme: *The Continental Bodega Company,* négociants,
Bruxelles (Belgique).

BODEGA.

Vins et spiritueux.

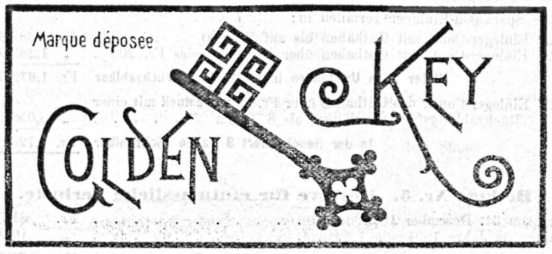
---

25 février 1895, 8 h. a.
No 7315.
Les fils de C.-Amédée Kohler, fabricants,
Lausanne (Suisse).

Chocolat.

---

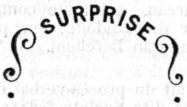
25. Februar 1895, 8 Uhr a.
Nr. 7316.
Jacq. Jenny & Cie, Fabrikanten,
Glarus (Schweiz).



Cigarren.

---

25. Februar 1895, 11 Uhr a.
Nr. 7317.
P. Obrecht & Cie, Fabrikanten,
Grenchen (Schweiz).



Uhren, Uhrenbestandteile, Gehäuse und Emballages.

---

26 février 1895, 9 h. a.
No 7318.
Fabrique de papier de Serrières,
Serrières près Neuchâtel (Suisse).

Papiers en tous genres.

---

23 février 1895, 8. h. a.
No 7319.
Gustave Perrenoud, négociant,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

G. P

Montres, parties de montres, étuis et leurs emballages.

---

27 février 1895, 12 h. m.
No 7320.
J. Straub, fabricant,
Bienne (Suisse).

Mouvements de montres et fonds de boîtes.

Staatsangehörigkeit zu Frankreich.

Einem am 22. Juli 1893 erlassenen französischen Gesetze gemäss werden die in Frankreich geborenen Kinder einer selbst in Frankreich geborenen Mutter in Frankreich unwiderruflich als Franzosen betrachtet, wenn sie nicht zwischen ihrem 21. und 22. Altersjahre das französische Staatsbürgerrecht ausschlagen. Diese Bestimmungen beziehen sich auch auf die **ausserhalb** Frankreichs wohnenden Personen. (V. 27)

Mit Bezug auf die Ausschlagungsförmlichkeiten haben sich die in der Schweiz wohnenden Personen an das schweizerische Departement des Auswärtigen in Bern, die in Frankreich wohnenden an die schweizerische Gesandtschaft in Paris und die in andern Ländern sich aufhaltenden Personen an die schweizerischen Gesandtschaften oder Konsulate, in deren Bezirk sie ihren Wohnort haben, zu wenden.

Bern, den 23. Juli 1894.

Schweiz. Departement des Auswärtigen.

Nationalité française.

A teneur d'une loi française, promulguée le 22 juillet 1893, les personnes nées en France d'une mère née elle-même en France, seront considérées, en France, comme irrévocablement françaises si, entre 21 et 22 ans, elles ne répudient pas la nationalité française. Ces dispositions s'appliquent aussi aux personnes résidant **hors** de France. (V. 23)

Pour les formalités de répudiation, les personnes habitant la Suisse auront à s'adresser au département fédéral des affaires étrangères à Berne, celles habitant la France, à la Légation de Suisse à Paris et celles habitant d'autres pays aux agents diplomatiques ou consulaires suisses du lieu de leur résidence.

Berne, le 23 juillet 1894.

Département fédéral des affaires étrangères.

Nichtamtlicher Teil. — Partie non officielle.

Landwirtschaftlicher Notstand und Bundesbank.

Wie bekannt, bildet es u. a. ein Postulat des schweizerischen Bauernbundes, dass in den Geschäftskreis der neu zu schaffenden Bundesbank auch der Hypothekarverkehr aufgenommen werde, damit durch dieses Institut die Möglichkeit einer leichtern Durchführung der Amortisation der auf dem bäuerlichen Grund und Boden lastenden grossen Schuldenlast geschaffen sei. In der Eingabe, die der genannte Bund an den Bundesrat gerichtet hat, wird ausgeführt, die Bundesbank könnte so organisiert werden, dass sie dem bäuerlichen Grundbesitzer, sei es direkt, sei es durch Vermittlung der Kantonalbanken, Geld zu 4 % beschafte, wovon jedoch 1 % zur Schuldentilgung verwendet und 3 % als jährlicher Zins verrechnet würden. Auf diesem Wege könnte im Lauf von 40—45 Jahren eine gänzliche Schuldenamortisation durchgeführt werden. In seiner Beantwortung der erwähnten Eingabe umschreibt der Bundesrat neuerdings die Aufgaben der künftigen Notenmonopolbank und betont namentlich, dass die Bundesbank nicht geschaffen wird, um als grosses centrales Bankinstitut diejenigen Geschäfte zu betreiben, die bisher den Privat- und Kantonalbanken zugefallen sind. Was uns in seinen Ausführungen noch besonders beachtenswert erscheint, ist der Hinweis auf eine künftige schweizerische Hypothekenbank, welche allein dazu berufen wäre, die Desiderata des Bauernbundes zu erfüllen. Wir lassen nachstehend das Wesentlichste des bundesrätlichen Antwortschreibens folgen:

Ohne den Ausführungen des verehrlichen Vorstandes des schweizerischen Bauernbundes über die Ursachen und den Umfang der gegenwärtigen misslichen Verhältnisse in allen Teilen beipflichten zu können, anerkennt der Bundesrat rückhaltlos, dass ein weitverbreiteter Notstand bei unserer bäuerlichen Bevölkerung vorhanden ist, und dass auch dieser Teil unserer Bevölkerung berechtigt ist, vom Bunde thatkräftige Unterstützung in den Grenzen der Möglichkeit zu erwarten; er glaubt auch, darauf hinweisen zu dürfen, dass das jüngst in Kraft getretene revidierte Gesetz betreffend Förderung der Landwirtschaft diesem Stande auf dem Gebiete der Bodenverbesserung, der Förderung der Gross- und Kleinviehzucht, der Vieh- und Hagelversicherung reiche Hülfsquellen eröffnet hat, die mehr und mehr über das ganze Land sich ergiessen sollen.

Was nun aber das vorliegende Gesuch betrifft, durch welches die Schuldenamortisation der bäuerlichen Grundbesitzer in direkte Verbindung mit der neu zu schaffenden Bundesbank gebracht wird, so bedauert der Bundesrat, sich dahin aussprechen zu müssen, dass der an und für sich so gerechtfertigte Gedanke einer staatlich begünstigten Schuldentilgung in dieser Form schwerlich durchgeführt werden kann.

Bundesrat und Bundesversammlung haben eben bei der Organisation der Bundesbank durchaus keine freie Hand. Wegleitend für das Ausführungsgesetz sind vielmehr die Bestimmungen des Art. 39 der Bundesverfassung, wie er aus der Volksabstimmung vom 18. Oktober 1891 hervorgegangen ist, und es will dem Bundesrat scheinen, dass der petitionierende Vorstand sich mit dem Wesen und der Tragweite dieses Artikels nicht vollständig vertraut gemacht hat. Die Bundesbank ist die Trägerin des Notenmonopols, und als solcher ist ihr verfassungsmässig die Hauptaufgabe gestellt worden, den Geldumlauf des Landes zu regeln und den Zahlungsverkehr zu erleichtern (Lemma 3 von Art. 39).

Diese Hauptaufgabe kann sie nur dann erfüllen, wenn ihr Geschäftskreis auf denjenigen einer reinen Noten-, Giro- und Diskontobank beschränkt ist.

Die Monopolbank, welche verpflichtet ist, an ihrem Hauptsitze die ausgegebenen Noten jederzeit und in jedem Umfange gegen bares Geld wieder einzulösen, kann ihre aus der Notenemission und aus der Annahme von verzinslichen und unverzinslichen Depositengeldern beschafften Betriebsmittel nicht im Hypothekarverkehr in Hunderten von Millionen immobilisieren, sondern es ist eine Existenzbedingung einer Notenmonopolbank, dass der Gegenwert aller ihrer ausgegebenen Noten, sowie aller übrigen kurzfälligen Verbindlichkeiten in Barvorräten und in längstens auf drei Monate verfallenden Diskontowechseln vorhanden ist. Aus diesem Grunde untersagt der Gesetzesentwurf betreffend Errichtung der schweizerischen Bundesbank das gesamte Darlehensgeschäft in laufender Rechnung, den Hypothekarverkehr, das Sparkassawesen und den Ankauf und Verkauf von Wertschriften.

Der Bundesrat verweist, statt weiterer Ausführungen in dieser Richtung, auf die Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung, betreffend den Erlass eines Ausführungsgesetzes zu Art. 39 der Bundesverfassung.*)

Was dann die Anregung des Bauernbundes, aus dem Ertrage des Banknotenmonopols der Amortisation einen Teil zuzuwenden, sowie den Kantonalbanken unverzinsliche oder zu ganz niedrigem Zinsfusse zu machende Anleihen zu gewähren betrifft, so hält der Bundesrat dieser Auffassung folgendes entgegen:

Wohl weiss der Bundesrat, dass in Kreisen von Kantonalbanken oder deren Vertretern der Gedanke aufgetaucht ist, dass die Bundesbank 100 bis 150 Millionen von ihrer Notenemission den Kantonalbanken unentgeltlich abtreten solle, eine Forderung, welcher er mit aller Entschiedenheit in der oben erwähnten Botschaft, anlässlich der Besprechung des Verhältnisses der Bundesbank zu den Kantonalbanken entgegenzutreten gezwungen war. Man kann sich also auf eine zinslose Abtretung nicht berufen. Sodann regelt wiederum der Verfassungsartikel selber die Verwendung des Reingewinns der Bundesbank, und zwar in dem Sinne, dass derselbe über die nötigen Einlagen in den Reservefonds hinaus zu wenigstens ²/₃ den Kantonen zufallen solle. Es könnte sich also höchstens darum handeln, dass die Kantone, jeder nach freiem Ermessen, über ihre Gewinnanteile zu gunsten der Schuldenamortisation ihres Gebietes verfügen.

Wenn der Bundesrat nun auch nach all dem Gesagten zu dem Schlusse gekommen ist, dass es sich mit dem Wesen und mit den durch den Verfassungsartikel schon aufgestellten Hauptaufgaben einer Notenmonopolbank nicht verträgt, dieselbe auch einem Hypothekarverkehr dienstbar zu machen, bei welchem die Ansprüche der Hypothekarschuldner den Betrag einer Milliarde Franken weit übersteigen würden, so ist er, wie schon einleitend bemerkt, weit davon entfernt, die Berechtigung der Bestrebungen aus bäuerlichen Kreisen für Zinsenerleichterung und Schuldenamortisation bestreiten zu wollen, nur glaubt er, dass es hiefür richtigere Mittel und Wege giebt. Er hält dafür, der Vorstand des schweizerischen Bauernbundes würde viel wirksamer zur Förderung der ihm anvertrauten Interessen beitragen, wenn er es aufgiebt, durch Verquickung von Notenmonopol und Agrarkredit das Unmögliche zu verlangen, das Mögliche aber anstrebt durch Schaffung einer unter staatlicher Mithülfe zu errichtenden selbständigen schweizerischen Hypothekenbank. Ein solches Institut, dessen Geldbeschaffung weder auf der Ausgabe von Banknoten, welche jeden Tag wieder zur Zahlung bei der ausgebenden Stelle präsentiert werden können, noch auf der Annahme von Depositengeldern fusst, deren Kündigung beziehungsweise Rückzug jederzeit erfolgen kann, ein Institut, welches seinen Geschäftskreis ausschliesslich auf den Hypothekarverkehr beschränkt und ebensosehr über die Sicherheit seiner Anlagen wacht, als bestrebt ist, dem Schuldner die billigsten Bedingungen für Verzinsung und Amortisation zu bewilligen, und, über die Bestreitung der Verwaltungskosten und die unentbehrlichen Reserverücklagen hinaus, auf jeden eigenen Gewinn verzichtet, das ist das Ziel, welches der schweizerische Bauernbund anstreben sollte. Und wäre die Erreichung dieses Zweckes nur möglich durch eine gründliche Reform des Hypothekarwesens, sei es in den Kantonen, sei es durch Unifikation des Hypothekarrechts für die ganze Eidgenossenschaft, so wäre hier der Punkt, wo nach der Auffassung des Bundesrates der Vorstand des Bauernbundes zuerst ansetzen sollte.

*) S. Supplement zu unserer Nummer 240 vom 6. November 1894.

Verzollung von Anilinfarben in Russland. Nach einer Verordnung des russischen Finanzministeriums ist bei Sendungen von Anilinfarben, welche in Blechdosen und in Holzkisten verpackt eingeführt werden, für diese Dosen, unabhängig vom Gewichte der Holzkisten, eine Tara in der Höhe von 8,5 % zu gewähren, wobei die Dosen je nach dem Material zu verzollen sind.

Metrisches Mass und Gewicht in der Türkei. Die Anwendung des alten Mass- und Gewichtssystems neben dem bereits seit mehreren Jahren eingeführten metrischen System ist nur noch bis zum 1. März 1896 (a. St.) zulässig. Von letzterem Zeitpunkt an ist die ausschliessliche Anwendung des metrischen Mass- und Gewichtssystems obligatorisch.

Exposition nationale suisse. Dans sa séance du 22 février, le comité central a été nanti de la question du jury et des récompenses, à l'étude depuis quelque temps déjà dans les bureaux de la direction.

Il a décidé à l'unanimité de proposer à la commission nationale, dans une prochaine réunion, de nommer à la présidence du jury, M. le conseiller national Gustave Ador, conseiller d'état, qui a bien voulu accepter la candidature qui lui était offerte. Il collaborera à l'établissement du règlement sur le jury et à la formation de la liste de jurés qui seront proposés par le comité central à la commission nationale.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Deutsche Reichsbank.

	15. Februar. Mark.	23. Februar. Mark.		15. Februar. Mark.	23. Februar. Mark.
Metallbestand	1,112,093,000	1,110,680,000	Notencirculation	998,450,000	968,210,000
Wechselportefeuille	474,303,000	471,654,000	Kurzf. Schulden	571,736,000	595,301,000

Banca d'Italia.

	31 janvier. L.	10 février. L.		31 janvier. L.	10 février. L.
Moneta metallica	361,240,846	373,451,759	Circolazione	801,237,829	778,558,139
Portafoglio	181,676,388	175,962.137	Conti correnti a vista	83,000,705	70,786,764

Niederländische Bank.

	16. Februar. fl.	23. Februar. fl.		16. Februar. fl.	23. Februar. fl.
Metallbestand	136,249,950	136,675,285	Notencirculation	208,743,965	208,721,720
Wechselportefeuille	55,429,511	54,980,809	Conti-Correnti	6,029,449	6,140.184

Oesterreichisch-Ungarische Bank.

	15. Februar. Österr. fl.	23. Februar. Österr. fl.		15. Februar. Österr. fl.	23. Februar. Österr. fl.
Metallbestand	300,654,824	308,794,484	Notencirculation	456,030,460	458,440,770
Wechsel:					
auf das Ausland	10,778,392	10,349,025	Kurzfäll. Schulden	14,359.310	14,177,508
auf das Inland	125,827,543	121,985,532			

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Insertionspreis: Die halbe Spaltenbreite 30 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile

Prix d'insertion: 30 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne

Bank in Glarus. (125²)

Ausser an unserer Kassa, werden die **Coupons Nr. 45** und **46** unserer Aktien, mit **Fr. 29** per Doppelcoupon, auch noch eingelöst in

Zürich durch die **Schweiz. Kreditanstalt,**
Basel » » **Basler Handelsbank,**
St. Gallen » » **Schweiz. Unionbank.** (Ma 2294 Z)

Packleinen (Toiles d'emballage) (709²) offeriert **Gust. Metzger, Basel,** Schweizer Depositär der Firma **David Air & Cie, Dundee.** Gefl. Anfrage erbeten. — Billigste directe Preise.

Fabrique de courroies cuirs.

Jules Rod, à **Orbe,** se recommande aux usiniers pour leurs besoins courroies, par une bonne qualité cuir et prix modiques, ayant un chef corroyeur expérimenté et un bon outillage. (115²)

PIERCES A MUSIQUE, Genève.
B.-A. Brémond, *fabr^t exportateur.* Airs de tous les pays. Prix modérés.
Pl. des Alpes, maison de la Lyre d'or. **Goods shipped to all countries.** (666⁴²)

Transmissions-Seile, (665³)
Schiffseile, Flaschenzugseile, Aufzugseile und **Drahtseile**
liefert in **bester** Qualität die
Mechanische Bindfadenfabrik Schaffhausen.

Schweiz. Vereinsbank in Bern.

Gemäss Beschluss der Generalversammlung wird
Coupon Nr. 5 unserer Aktien mit Fr. 15. — (= 6 %)
von heute ab an unserer Kasse eingelöst.
Bern, 25. Februar 1895.
(122¹)

Die Verwaltung.

Zürcher Kantonalbank.

Kündigung von 3 3/4 % und 3 1/2 % Obligationen.

Wir kündigen hiemit folgende Obligationen zur Rückzahlung **auf den 1. Juni 1895:**

a) **3 3/4 % Obligationen:**

Nr. 176063	bis Nr. 176500	à Fr. 500
» 200701	» » 200975	
» 146801	» » 147000	à Fr. 1000
» 182096	» » 183000	
» 186301	» » 187000	
» 199001	» » 199598	
» 166072	» » 166100	à Fr. 5000
» 167201	» » 167568	

b) **3 1/2 % Obligationen:**

Nr. 176801	bis Nr. 177800	à Fr. 500
» 161801	» » 162300	à Fr. 1000
» 164801	» » 165000	
» 170001	» » 170300	
» 173301	» » 173509	
» 184501	» » 186000	
» 187001	» » 188600	
» 119401	» » 119500	
» 165101	» » 165200	
» 165701	» » 165753	à Fr. 5000
» 166201	» » 166400	
» 166601	» » 166700	

und bemerken, dass die **Verzinsung mit dem 1. Juni 1895 aufhört.**

Wir anerbieten uns, diese Obligationen schon **von heute an einzulösen** unter Vergütung der erlaufenen Zinsen

oder (OF 3616)

umzutauschen gegen unsere 3 1/4 % Obligationen, kündbar nach 3 Jahren von seiten der Bank und nach 6 Jahren von seiten des Kreditors.

Zürich, den 22. Februar 1895.

(106²) **Die Direktion.**

Schweizerische Unionbank in St. Gallen.

Die Herren Aktionäre werden gemäss § 13 der Statuten zu der am **Freitag, den 8. März l. J., vormittags 10 1/2 Uhr,** im **Bankgebäude, Börsenlokal, Parterre,** Eingang Grabenseite, hierselbst stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

der Gesellschaft hiemit eingeladen.

Die Verhandlungsgegenstände sind folgende:

1) Vorlage des Geschäftsberichtes und der Bilanz per 31. Dezember 1894. Bericht der Kontrollstelle und Beschlussfassung betreffend Verwendung des Jahresergebnisses.
2) Wahlen in den Verwaltungsrat.
3) Betimmung der Entschädigung für die Kontrollstelle pro 1894 und Wahl der Rechnungsrevisoren für das laufende Geschäftsjahr.
4) Statutenrevision.

Der Geschäftsbericht für 1894, die Bilanz samt Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1894, sowie der Bericht der Kontrollstelle und der Entwurf der neuen Statuten liegen vom **28. Februar** an zum Bezug für die Herren Aktionäre in **unserem Bureau** bereit.

Die Herren Aktionäre, welche an dieser Versammlung teilzunehmen beabsichtigen, belieben ihre Aktien in der Zeit vom **1. bis 5. März**

in **St. Gallen:** bei der **Kassa unserer Bank** (Schalter Nr. 4),
» **Zürich:** » » **Schweiz. Kreditanstalt,**
» » » » **Zürcher Kantonalbank,**
» **Basel:** » » **Basler Depositenbank,**
» **Aarau:** » » **Aargauischen Bank,**
» **Glarus:** » » **Bank in Glarus,**
» **Luzern:** » den Herren **Falck & Cie,**
» **Winterthur:** » der **Bank in Winterthur,**

nebst einem numerisch geordneten Verzeichnis, dessen Formular daselbst zu haben ist, zu deponieren, wogegen sie eine auf ihren Namen lautende Eintrittskarte erhalten.

Nach dem 5. März, somit auch am Tage der Generalversammlung selbst werden keine Eintrittskarten mehr verabfolgt.

St. Gallen, den 15. Februar 1895.

Namens des Verwaltungsrates der Schweizerischen Unionbank:

Der Präsident: **A. Bürke-Müller.** *Der I. Vizepräsident:* **Th. Loepfe.**

(84¹)

Aargauische Bank in Aarau.

Einladung

zur

ordentlichen Versammlung der Aktionäre

auf

Freitag, den 15. März 1895, nachmittags 2 Uhr.

im Bankgebäude.

Traktanden:

1) Vorlage des Geschäftsberichtes und der Rechnung für das Jahr 1894.
2) Bericht und Antrag der Herren Rechnungsrevisoren.
3) Abnahme der Rechnung und Erteilung der Décharge an die Verwaltungsbehörde.
4) Wahl von sechs Mitgliedern des Verwaltungsrates auf eine neue Amtsdauer.
5) Wahl von drei Censoren und drei Suppleanten für 1895.

Aarau, den 15. Februar 1895.

Der Bankpräsident:

(76²) **E. Isler.**

Schmalspurbahn Landquart-Davos.

Kündigung der 4 1/2 % Anleihen im Gesamtbetrage von Fr. 4,600,000.

In Ausführung eines Beschlusses des Verwaltungsrates werden hiemit die 4 1/2 % Obligationen unserer Gesellschaft gekündigt und zwar die I. Emission vom 26. März 1888 im Betrage von **Fr. 3,250,000** und die II. Emission vom 1. April 1891 im Betrage von **Fr. 750,000** (H 713 Q)

auf den 1. Oktober 1895

und die III. Emission vom 30. Juni 1893 im Betrage von **Fr. 600,000**

auf den 1. Oktober 1896.

Die Rückzahlung erfolgt bei den bekannten Zahlstellen für die I. und II. Emission am **31. Mai 1895** und für die III. Emission am **1. Oktober 1896** und es hört von den genannten Tagen an die Verzinsung auf. Wir bringen zugleich den Inhabern der gekündeten 4 1/2 % Obligationen zur Kenntnis, dass ihnen demnächst Gelegenheit geboten wird, ihre Titel in solche eines neuen 4 % Anleihens mit I. Hypothek zu konvertieren. Die Bedingungen dieses Umtausches werden s. Zt. durch besonderen Prospekt bekannt gegeben werden.

Basel, den 25. Februar 1895.

Namens des Verwaltungsrates der Schmalspurbahn Landquart-Davos.

Der Präsident: **R. Geigy-Merian.**

(117²)

Berner Handelsbank.

Die **Dividende pro 1894** wird von heute an mit

Fr. 25 pro neue Aktie

gegen Ablieferung des Coupon Nr. 1 bei folgenden Stellen ausbezahlt:

In **Bern:** Bei der **Bank selbst,**
» **Basel:** » den Herren **Vest Eckel & Co,**
» **Biel:** » » » **Paul Bloesch & Co,**
» **St. Gallen:** » » » **J. V. Grob,** (H 835 Y)
» **Zofingen:** » der **Bank in Zofingen,**
» **Zürich:** » » **Schweiz. Kreditanstalt,**

Die Inhaber von alten Aktien werden dringend ersucht ihre Titel (drei alte Aktien gegen eine neue) umzutauschen, da die alten Aktien nicht mehr umlaufsfähig sind.

Bern, 26. Februar 1895. (118¹)

Immobilien-Gesellschaft Zürich.

Die Generalversammlung vom 25. Februar a. c. hat die Dividende pro 1894 auf 5 % festgesetzt. Dieselbe kann im Bureau der Gesellschaft, Alpenstrasse Nr. 7, **vom 28. Februar an** bezogen werden gegen Abgabe des bezüglichen Coupons der Aktien Nr. 1001—1600 und gegen Vorweisung der Aktien Nr. 1—1000.

Für letztere wird gleichzeitig ein neuer Couponsbogen verabreicht und dessen Abgabe, sowie die Auszahlung der Dividende pro 1894 auf den vorgewiesenen Titeln abgestempelt. (O 3641 F)

Zürich, 26. Februar 1895.

(114¹) **Die Direktion.**

Hodel & Boesch.

Luzern.

Rechtsagentur — Inkasso und Informationen.

Bestehend seit 1871. (41¹)

BLANKENHORN & Co
CHAMPAGNE STRUB
BLANKENHORN & Co
BÂLE
EXPORTATION POUR TOUS PAYS
SUCCURSALES EN ALLEMAGNE
ST LOUIS ALSACE & EIMELDINGEN BADE
CHAMPAGNE STRUB
BLANKENHORN & Co

Marques de fabrique
et leur enregistrement au Bureau fédéral.
Timbres en métal et en caoutchouc.
Specialité: Poinçons pour l'horlogerie.

F. HOMBERG,
Graveur-médailleur à **Berne.**
Médailles: Paris 1889, Chaux-de-Fonds 1881. **Diplôme:** Zurich 1883. (394¹)

M. MEMMEL SOHN, BASEL
Stempel
aus Kautschuk, Metall und Gelatine
KATALOG AUF ANFRAGE
(678¹)

COMPTOIR TH. ECKEL
J.-J. LAULY.
Fondé en 1858.
Renseignements commerciaux.
Adresses, contentieux et recouvrements.
Bâle - Bruxelles - Lyon - St-Louis.
Recommandé à différentes reprises par le ministre du commerce de France.
Relations avec tous les pays du monde.
(129⁴)
Universellement apprécié par son excellente organisation, ses grandes relations et son travail loyal et consciencieux.
Tarif franco sur demande.

J. H. BENKER, BIEL
LAGER in ENGL. STAHL (817)

Fabrique de dentures pour engrenages
(Radkämme)
Gillièron & Amrein
à Vevey.
Pour commande il suffit d'envoyer un croquis coté ou une vieille dent.
Livraison en 48 heures des plus fortes commandes. Travail soigné.
Prix très moderés. (70²)

Buchdruckerei JENT & Co in Bern. — Imprimerie JENT & Cie à Berne.